

Inhalt

Vorwort	VII
Teil I: Die ökonomische Glücksforschung und ihre wichtigsten Resultate	1
1 Das Ende des Materialismus?	3
2 Das Denken der Ökonomen: »Mehr ist besser als Weniger«	9
3 Die Easterlin-Attacke	17
3.1 Das Glück und das Einkommen	17
3.2 Erklärungen	28
4 Wenn uns Geld nicht glücklich macht – was dann?	33
4.1 Das Glück, das in uns liegt	33
4.1.1 Die vererbten Dinge	33
4.1.2 Persönlichkeit	36
4.1.3 Gesundheit und Behinderung	38
4.1.4 Alter	42
4.2 Lebensereignisse	44
4.2.1 Ehe	44
4.2.2 Kinder	49
4.2.3 Scheidung und Tod des Partners	50
4.2.4 Soziale Kontakte	52
4.2.5 Unsere Umwelt	54
4.2.6 Persönliche und politische Freiheit	58
5 Ökonomische Determinanten des Glücks	61
5.1 Arbeitslosigkeit	61
5.2 Die Arbeitslosigkeit der Anderen: Die Arbeitslosenquote	68
5.3 Die Inflationsrate	70
5.4 Einkommens(un)gleichheit	71
5.5 Bildung	73

6	Was tun, wenn Geld nicht glücklich macht?	75
6.1	Neue Ziele	75
6.2	Neue Steuern?	82
 Teil II: Was ist dran an der Glücksforschung		 89
7	Messen wir eigentlich richtig?	91
7.1	Wie verlässlich sind die Befragungsdaten?	91
7.2	Was messen wir eigentlich?	101
7.2.1	Lieber länger glücklich als kürzer glücklich.....	102
7.2.2	Das Weber-Fechner-Gesetz: Wir fühlen logarithmisch ..	104
7.2.3	Das Glück hat viele Gesichter	106
7.2.4	Eudämonisches Wohlbefinden	107
7.2.5	Das affektive Glück	110
8	Das Easterlin-Paradoxon – was ist dran?	117
8.1	Wir reden über ein Luxusproblem	117
8.2	Neue Daten, neue Analysen, neue Erkenntnisse	119
8.3	Eine neue Sicht auf die zwei Seiten des Glücks.....	126
9	Arbeitslos und glücklich?!	135
10	Die Bedeutung relativer Positionen	145
11	Ein Fazit	157
 Anhang für wirtschaftlichwissenschaftlich interessierte Leser		 163
A1	Gebrauchsanleitung.....	165
A2	Die Vertreibung des Glücks: Mehr ist besser als Weniger	165
A3	Das Neoklassische Programm: Erfolge und Vorteile	178
A4	Die Verluste	181
A5	Laborökonomie.....	186
 Anmerkungen		 201
 Literatur		 203
 Stichwortverzeichnis.....		 212